



APA0246 5 WI 0217 II Di, 07.Apr 2020

Sozialversicherung/Epidemie/Viruserkrankung/Österreich

Initiative: SVS-Beiträge für Mini-Firmen für das 2. Quartal streichen

Utl.: "Zahlungen aus Härtefonds erfüllen Zweck nicht, wenn Betroffene sie für die Forderungen der SVS verwenden müssen" =

Wien (APA) - Die Initiative für gerechte Rahmenbedingungen für Selbstständige "Amici (vorm. Amici delle SVA)" warnt bezogen auf Kleinstunternehmen und Beiträge an die Sozialversicherung der Selbständigen (SVS) fürs 2. Quartal 2020 für EPU, Kleinstunternehmer und neue Selbständige vor "existenzbedrohende Stolperfallen". Für die Mini-Firmen gehörten die SVS-Beiträge fürs laufende Quartal ganz gestrichen.

So bezahle beim Kurzarbeitszeitmodell der Arbeitgeber keine SV-Beiträge für seine Angestellten. Die Beträge werden für die Dauer der Kurzarbeit vom Staat übernommen. Ein-Personen-Unternehmer (EPU), Kleinstunternehmer und neue Selbständige bekommen diese direkten finanziellen Entlastung nicht, kritisieren die Amici. "Die SVS-Beiträge könnten sie in der derzeitigen Krise endgültig in den Ruin führen."

Eine Stundung der SVS-Beiträge sei nur eine Verschiebung des Problems nach hinten, aber keine Lösung. "Zahlungen aus dem Härtefonds erfüllen nicht ihren Zweck, wenn die Betroffenen sie für die Forderungen der SVS verwenden müssen", gibt die Initiative zu bedenken. "Das käme einer Förderung der SVS durch den Staat gleich und nicht einer echten Unterstützung der im Härtefallfonds definierten Zielgruppe."

Die Initiative fordert daher einen "kompletten Erlass der SVS-Beiträge für das 2. Quartal 2020 als sofortige und nachhaltige Unterstützung". Dringend brauche es hier eine Nachbesserung seitens der Bundesregierung.

(Schluss) phs/pro